

## **Anmerkungen der Industrie- und Handelskammer zu Köln zu den**

### **Bürgerempfehlung zum Thema Bioökonomie und Flächennutzung im Rheinischen Revier – Hier: Verwertung der Ergebnisse**

Unser gesetzlicher Auftrag verbietet uns öffentliche Stellungnahmen, die nicht mit dem IHK-Gesetz vereinbar sind. Damit sind wir darauf beschränkt, uns zu Themen zu äußern, die direkt mit Anliegen der gewerblichen Wirtschaft zu tun haben. Deshalb wurden nicht alle Bürgerempfehlungen kommentiert.

#### **S. 3 – Zum Projekt – Flächenbedarf und Nutzung**

Die IHK Köln unterstützt die Ansicht, dass die weitere Flächennutzung dialogisch erörtert werden sollte. Eine Bereitstellung weiterer Flächen zur industriellen Nutzung bzw. der Gewerbenutzung sollte einen Fokus der Diskussion darstellen, denn der Strukturwandel und die Erarbeitung neuer Geschäftsmodelle im Rheinischen Revier benötigt auch Raum.

#### **S. 9 – Modellregion**

Die IHK Köln sieht in einer Modellregion Chancen für neue, nachhaltige Arbeitsplätze besonders im Hinblick auf eine moderne und vernetzte Industrie.

#### **S. 10 – Naturschutz**

Die IHK Köln sieht hier erheblichen Diskussionsbedarf. Die Forderung nach „Auflagen“ ist in diesem Kontext zu pauschal, unscharf, unrealistisch und birgt die Gefahr weiterer Bürokratisierung. Die Gefahr besteht, dringend notwendige Investitionen und Innovationen zu verunmöglichen.

#### **S. 12 – Naturverträgliches Wirtschaften**

Die IHK Köln unterstützt das naturverträgliche Wirtschaften über die Förderung der Nachhaltigkeit in Unternehmen.

#### **S. 12 – Arbeitsplätze in ausgewogenem Mix**

Die IHK Köln merkt an, dass die Schaffung von Arbeitsplätzen sich nach dem in den angesiedelten Unternehmen benötigten Bedarf richtet. Hier kann und sollte es keinen Masterplan oder Vorgaben geben.

#### **S. 13 – Förderungen von Homeoffice-Räumlichkeiten und Co-Working-Spaces**

Die IHK Köln wertet diese Empfehlung als unklar. Home-Office-Angebote sind innerbetriebliche Vereinbarungen, Co-Working-Spaces unterliegen einem nutzungsorientierten Wettbewerb. Dies lässt sich nicht beschließen. Die Region kann Rahmenbedingungen, wie z.B. digitale Infrastrukturen, verbessern.

#### **S. 13 – Attraktivität der Region**

Die IHK Köln wertet diese Empfehlung als unklar, besonders in dem Wunsch nach „fließenden Übergängen“, deren Bedeutung sich nicht aus dem Text ergeben.

#### **S.13 – Infrastruktur und Forschung**

Die IHK Köln unterstützt diese Empfehlung. Dazu verweisen wir auch auf die vielfältigen Projekte, die gerade in der Region entstehen. Das Rheinische Revier als die Energieregion in NRW hat hier einen hohen Bedarf.

#### **S. 14 - Maßnahmen interkommunal koordinieren**

Die IHK Köln unterstützt den interkommunalen, regionalen Blick auf die Entwicklungen. Allerdings sind die aufgeführten Detailempfehlungen nicht klar und müssten erläutert werden: „So sollte Flächenumnutzung wirksam verhindert werden, indem man vorhandene Ressourcen, z.B. gewerblicher Art, wiederholt nutzt und wiederherstellt. Flächenumnutzung sollte nur durch eine Mehrfachnutzung möglich sein.“

#### S. 14 – Optimierung des ÖPNV

Die IHK Köln unterstützt diese Empfehlung, die sie seit längerem bereits verfolgt.

#### S. 14 – Naturverträgliche Mobilität

Die IHK Köln unterstützt diese Empfehlung, weist aber darauf hin, dass hierbei ein Abwägungsprozess der unterschiedlichen Bedürfnisse von lebenswerter Umwelt und nachhaltiger Wirtschaft vorgenommen werden sollte.

05.11.2021

Industrie- und Handelskammer zu Köln

Ihre Ansprechpartner bei der IHK Köln sind Thorsten Zimmermann oder Detlef Kürten